ROSE TATTOO – Support: **THE WILD** – 19. Juni 2018 – Kulturhaus Neuruppin - Text: Mike Kempf – Fotos: Holger Ott

Ob die **STONES**, **GUNS n' ROSES**, **RINGO STARR**, **SWEET** oder aus unseren heimatlichen Gefilden **CITY**, um nur einige Bands zu nennen, derzeit befinden sich die Rocklegenden hoch im Kurs.

Kein Wunder, denn anhand ihrer langjährigen Karrieren und mit dem Hintergedanken der Fans – es könnte jeweils der letzte Auftritt ihrer Lieblinge gewesen sein – zieht es die Massen geradezu magisch in die Spielstätten.

Da am letzten Dienstag **ROSE TATTOO** im Zusammenhang mit ihrer aktuellen 'Blood Brother-Tour' eine weitere Legendenkapelle im Kulturhaus von Neuruppin ihre Visitenkarte abgab, fuhr uns der schnelle SUV meines Kollegen **HOLGER** in die **FONTANE**-Stadt. Für uns war es äußerst interessant, wie gut die Jungs um 'Glatzkopfbarde' **GARY 'ANGRY' ANDERSON** noch in Form sind und die Konstellation, wie der seit 2017 zur Formation gehörende Ex-**AC/DC**-Tieftonexperte **MARK EVANS** die Australier mit seinem Bassspiel vorantreibt, war ein Grund mehr, um sich das zu erwartende Rockspektakel reinzuziehen.

Doch bevor es soweit war, wurde **THE WILD!** beauftragt, die Anwesenden auf Betriebstemperatur vorzuglühen. Bei Vorbands bin ich oftmals eher skeptisch, doch was der kanadische Vierer in einer guten Dreiviertelstunde den Fans zum Fraß vorwarf, kann ich guten Gewissens als Rockspektakel bezeichnen.

Frontmann **DYLAN VILLAIN** bewies sich als guter Rock'n'Roll-Sänger und wusste auch auf seiner Gibson ein paar Soloattacken gut in Szene zu setzen. Vom barfüßigen Drummer **REESE LIGHTNING**, der an seiner Schießbude Schwerstarbeit vollzog und vom rhythmischen Wirbelwind **THE KID** angetrieben, liefen die Kanadier zur Höchstform auf.

Neben ihrer grandiosen Dynamik, mit der sie ihre kurzweiligen Songs vortrugen, setzten sie als geschlossene Einheit ein fettes Ausrufezeichen und unterstrichen mehrmals, dass sie keine Jungs von Traurigkeit sind.

Allein **LIGHTNINGs** 'zierliches Halskettchen', war sehr beeindruckend. Alter Schwede, mit dem Teil könnte man problemlos die größten Containerschiffe in den Hamburger Hafen lotsen.

Nachdem **DYLAN** sich eine kühle Pilsette aus der Höhe haltend in seinen Schlund fließen ließ und somit das Konzertende einläutete**,** wurden die Nordamerikaner mit tosendem Beifall verabschiedet. Mit dieser Vorstellung empfahlen sich für weitere Auftritte, vielleicht auch mal als Hauptact.

Während der Umbauphase füllte sich das Areal zusehends und ich vermute, die Hütte stand nicht weit vor einem ‘Ausverkauft‘. Und dann war es soweit, **'ANGRY'** betrat mit einem ‘Erfrischungsgetränk‘ in der Hand die Bühne und hielt zunächst mit den Fans ein wenig Smaltalk. Währenddessen ergänzten die beiden Gitarristen **DAI PRITCHARD** und **BOB SPENCER**, Basser **MARK EVANS**, sowie der Kraftwerker **JOHN ‘WATTO‘ WATSON** die Band.

Mit „One Of The Boys" wurde der Gig eröffnet und schon nach den ersten Klängen hatten sie ihre Beute in Form der Fans erlegt. Dabei war es, wie nicht anders zu erwarten, **GARY 'ANGRY ANDERSON,** der im Mittelpunkt des Epizentrums stand. Sicher, auch vor dem 71-jährigen macht die biologische Uhr keinen Halt, dafür blitzte aus seinen Augen die pure Rockweisheit. Kein Wunder, hat die australische Rockikone fast alle Clubs, Hallen und großen Stadien der Welt betreten und somit seine Karriere mit einem unlöschbaren Stempel versehen.

Anhand seines unglaublich großen Erfahrungsschatzes wusste er natürlich, wie er die Massen in Ekstase versetzen konnte. Dabei besann er sich auf seine allzeit bewährten Stärken und sang seine Texte in gewohnter Rohheit, unverfälscht, authentisch und vor allem äußerst dreckig. Hier und da ein Schluck aus einer Flasche, dessen Inhalt sicherlich nicht aus Gesundheitstee bestand, eigneten sich prima als Pflegemittel seiner Stimmbänder.

Die Spielfreude stand zweifelsohne im Vordergrund, doch als ein Fan einen halbvollen Bierbecher auf die Bühne warf, war für diesen und vor allem für **ANSERSON** Schluss mit lustig. Obwohl er sich auf die Sicherheit der Security verlassen konnte, fixierte **GARY** eine gefühlte Ewigkeit den Störer mit strafenden Blicken und drohenden Finger. Da wussten die Fans, so eine Aktion gefällt ihm überhaupt nicht und folgend wagte keiner mehr, noch irgendetwas auf die Bühne zu feuern.

Für mich war es etwas Besonderes **MARK EVANS** noch mal live zu erleben. Und **MARK**, der bei den ersten drei **AC/DC**-Alben den Takt vorgab, erweckte den Eindruck, als ob er seit Jahrzehnten **ROSE TATTOO** angehören würde. Dem ist natürlich nicht so, doch **ANGRY** und **EVANS** wirkten sehr vertraut.

So gab es während des Gigs von **GARY** liebevolle Umarmungen, die **MARK** sicherlich als gut gemeinte Anerkennung seiner spielerischen Kunst empfand.

DAI und **BOB** sorgten für einen fetten Gitarrensound, der recht lautstark durch die Halle schepperte, ohne an Qualitätsverlust zu leiden. Richtig klasse fand ich, wenn Mister **PRITCHARD** die Songs mit schönen Slideeinlagen begleitete. Im Verbund mit Schlagzeuger **WATSON** bewegte sich das Quartett im traditionellen Hardrock, mit reichlich Heavy Bluesrock-Elementen und leichten Punkspritzern nahezu perfekt abgeschmeckt.

Letztlich wurden hier speziell Bierkonsumenten, Lederkuttenliebhaber und Bikerfreunde angesprochen, denen es auch völlig wurscht war, das **ANDERSON** mit etlichen Spukattacken die Bühne stets feucht hielt, denn, hier ging es nur um eins: Den Genuss eines ungeschönten Rockkonzerts, das ohne jegliches Brimborium, ohne Nebelmaschinen, ohne Schminke oder irgendetwas anderes Ablenkende auskam.

Aus meinen Vorworten resultierend kann ich eine **Rose Tattoo**-Show nur wärmstens empfehlen. Die Konzerte sind zeitlos und auch über vier Jahrzehnte später klingen die Songs immer noch so elementar und essentiell wie immer. Wem sich noch die Gelegenheit bietet, eines der Konzerte zu erleben, den erwartet unverfälschter, adrenalingeladener, dreckiger australischer Rock vom Allerfeinsten.

Rockerherz was willst du mehr?

Wir bedanken uns beim Veranstalter **ANDREAS VOCKRODT** für die problemlose Akkreditierung.

Line-up – Rose Tattoo:
Gary 'Angry' Anderson (vocals)
Bob Spencer (guitar, backing vocals)
Dai Pritchard (guitar, backing vocals
Mark Evans (bass, backing vocals)
John ‘Watto’ Watson (drums)

Setliste Rose Tattoo:
01. On Of The Boys
02. Juice On The Loose
03. Man About Town
04. Assault & Battery
05. Tramp
06. Rock'n'Roll Outlaw
07. The Butcher And Fast Eddy
08. Standover Man
09. Branded
10. Black Eyed Bruiser
11. Once In A Lifetime
12. 1854
13. Rock'n'Roll Is King
14. Scarred For Lifetime
15. Bad Boy For Love
16. Astra Wally
17. We Can't Be Beaten
Zugabe
18. Nice Byos
(Angabe ohne Gewähr)

Line-up – The Wild:
Dylan Villain (guitar, vocals)
The Kid (guitar, backing vocals)
Boozus (bass, vocals)
Reese Lightning (drums)